

Obwaldner sind diszipliniert

Corona Der Kanton Obwalden wurde von der ersten Coronawelle weitgehend verschont. Dies sei auch der ausgezeichneten Disziplin der Obwaldner Bevölkerung zu verdanken, schrieb das Gesundheitsamt gestern in einer Medienmitteilung. Seit Ausbruch der Pandemie sind in Obwalden bis gestern 87 Personen registriert worden, die am Covid-19-Virus erkrankt sind. Davon mussten sich sechs Personen im Kantonsspital Obwalden behandeln lassen. Weitere sechs Personen wurden für eine intensivmedizinische Behandlung in ausserkantonale Spitäler verlegt.

Bis auf die vier aktuellsten Fälle sind zwischenzeitlich alle Personen genesen. Sie befinden sich zusammen mit ihren Angehörigen und weiteren nahen Kontaktpersonen für mindestens zehn Tage zu Hause in Quarantäne.

Quarantäne für Rückkehrer aus Risikoländern

Schon zu Beginn der Ferienzeit zeigte sich, dass Reiserückkehrer aus Risikoländern vermehrt positiv auf Corona getestet wurden, schreibt das Gesundheitsamt. Es weist darauf hin, dass sich Rückkehrer aus Risikoländern innert zweier Tage nach ihrer Rückkehr beim Gesundheitsamt melden und sich danach für zehn Tage in Quarantäne begeben müssen. Von einer nicht dringenden Reise in Risikoländer wird abgeraten. (map)

Lawinenschutz wird erneuert

Engelberg Der Gemeinderat will die Holzstahlwerke Sitenwald in Stand stellen. Zwar seien die Betonfundamente und Stahlwerke in einem guten Zustand, hingegen seien die Querhölzer in den vergangenen 30 Jahren morsch geworden, wie der Gemeinderat in der Gemeindeinfo schreibt. Die getätigten Aufforstungen zwischen den Holzstahlwerken können den nötigen Lawinenschutz nicht übernehmen. Die teilweise imprägnierten Hölzer sollen darum fachgerecht entsorgt und ersetzt werden.

Der Gemeinderat rechnet damit, dass sich der Bund mit 35 Prozent und der Kanton mit 50 Prozent an den Kosten beteiligt. Somit müsste die Gemeinde Engelberg noch 54 000 Franken zahlen. Die Talgemeinde befindet am 25. August über einen Bruttokredit in der Höhe von 360 000 Franken. (map)

Hinweis

Buebä-Schwinget Aeschi ist abgesagt

Altzellen Der Buebä-Schwinget auf Aeschi in Altzellen vom 27. September beziehungsweise 4. Oktober findet nicht statt. Die geforderten Schutzmassnahmen sowie das Schutzkonzept können nicht eingehalten werden, schreiben die Veranstalter. Für 2021 steht das Datum noch nicht fest. (map)

Der Traum jedes Organisten

Im «Orgelsommer» ertönt die monumentale Klangwelt der grössten Schweizer Orgel.

«Eintauchen in die Klangwelt der grössten Orgel der Schweiz» lautet im Jubiläumsjahr «900 Jahre Kloster Engelberg» das Motto der im Rahmen des Engelberger Orgelsommers organisierten Orgelkonzerte in der Klosterkirche. Die mit 9097 klingenden Pfeifen für 137 Register bestückte Orgel gilt als Meisterwerk der Orgelbaukunst. Auf diesem Instrument zu spielen, ist der Traum eines jeden Organisten. Den Auftakt zum diesjährigen Orgelsommer macht am Mittwoch, 22. Juli, der Abteiorganist Pater Dominikus Trautner von der Benediktinerabtei Münsterschwarzach in Deutschland. Das Gastspiel des Benediktinerpaters an der grössten Orgel der Schweiz wird ein abwechslungsreiches Konzert mit einer Fülle von Klangfarben. Der Dozent für Gregorianik an den Musikhochschulen in Würzburg und Frankfurt wird bei seinem Engelberger Auftritt neben der grossen Orgel auch die kleinere Chororgel erklingen lassen.

Werke von grossen Engelberger Komponisten

Eine Woche später wird es am 29. Juli zu einer Premiere kommen. Die neue Äbtissin Rut-Maria Buschor vom Kloster St. Andreas in Sarnen wird auf der Chororgel ein Gastspiel geben: Auf jener Orgel, auf der schon Felix Mendelssohn Bar-



Die grösste Orgel der Schweiz in der Klosterkirche Engelberg.

Bild: PD

tholdy bei seinem Engelberger Besuch gespielt hat. Eine gute Gelegenheit für den Engelberger Stiftsorganisten Alessandro Valoriani, die sechste Sonate von Mendelssohn zu spielen. Auf der grossen Orgel wird der Stiftsorganist an diesem Abend dann ausschliesslich Werke von Engelberger Benediktinerinnen zum Besten geben. Für die diesjährige Konzertreihe konnte auch der Einsiedler Benediktinerpater Theo Flury für das Konzert vom 5. August verpflichtet werden. Die Konzerte

des mit dem Kulturanerkenntnispreis des Kantons Schwyz ausgezeichneten Organisten sind immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis.

In der Stiftsbibliothek des Klosters Engelberg wird das wohl grösste musikalische Monument aus dem Mittelalter aufbewahrt. Weltweit wird der für Gesang und Orgel komponierte «Engelberger Codex 314» als Meilenstein der Musikgeschichte betitelt. Aufgrund der Komplexität des Engelberger Codex 314 gelangt dieses Meisterwerk

nur noch ganz selten zur Aufführung. Am Mittwoch, 12. August, wird dies in der Klosterkirche durch den Stiftsorganisten Alessandro Valoriani wieder einmal der Fall sein. Unterstützt wird er von sechs Sängern.

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Platzzahl pro Konzert auf 110 Personen beschränkt. Trotz freiem Eintritt müssen die Plätze für die Konzertbesuche vorbestellt werden.

Hinweis

Infos: www.kloster-engelberg.ch

Leserbriefe

Steuergeschenke auf Kosten der Jungen

«Knackpunkt Schulden», Ausgabe vom 10. Juli

Was hat die Regierung schon alles versucht? Die Kosten wurden in einem Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket untersucht und reduziert, wo es nur möglich war. Stellen in der Verwaltung wurden weggestrichen. Mit der Reduktion der Prämienverbilligungen für die Krankenkassen mussten auch die sozial Schwächsten daran

glauben. Und dennoch: Dass es um die Finanzen des Kantons Obwalden schlecht steht, ist allen klar. Schulden zu machen, um einen Leistungsabbau zu verhindern, kam für die Regierung in den letzten Jahren nicht in Frage.

Nun sind die Kassen leer, weitere Sparübungen nicht mehr möglich. Statt nun die Tiefsteuerepolitik in Frage zu stellen und damit den Hauptgrund für die aktuelle Finanzlage in den Blick zu nehmen,

ist es für die bürgerliche Regierung plötzlich kein Problem mehr, sich zu verschulden. Ein Plan, wie diese Schulden je wieder zurückbezahlt werden sollen, ist nicht erkennbar.

Die Schuldenlast soll von den nächsten Generationen irgendwie abgestottert werden. Hauptsache, man kann weiterhin die Steuern für die Vermögendsten in Obwalden tief halten.

Nachdem nun jahrelang vornehmlich der Mittelstand

die Steuergeschenke an die Reichen bezahlt hat, müssen nun also die jungen Obwaldnerinnen und Obwaldner für die Versäumnisse der heutigen Finanzpolitik bezahlen. Diese Politik mutet äusserst verzweifelt an und ist nicht nur uns Jungen gegenüber respektlos, sondern schadet auch dem Standort Obwalden nachhaltig!

Urs Joller, Vizepräsident SP Obwalden, Sarnen

Der Alpenblumenweg Klewenstock ist jetzt eine Augenweide

Ein Leser liefert einen Ausflugstipp für den Sommer.

Auf dem Rundweg um den Klewenstock verwandelt sich das Wegstück auf dessen Südseite in einen Alpenblumenweg mit einer Vielfalt an Alpenblumen, welche vom Frühjahr bis zum Spätherbst die Herzen der Blumenfreundinnen und -freunde erfreuen. Über 120 verschiedene und teilweise sehr seltene Alpenblumen inklusive zehn Orchideenarten gedeihen in diesem Jahresabschnitt.

Alle Pflanzen auf dem 700 Meter langen Blumenweg sind mit Schildern gekennzeichnet und werden regelmässig (wöchentlich) durch den



Enzian auf dem Klewenstock.

Bild: PD

Beckenrieder Urheber Alois Käslin (Bärglers Weysi) und seine Buochser Unterstützung Hans Galliker gepflegt. Seit elf Jahren ist dieses Bijou mehr und mehr gewachsen.

Diesen beiden Initiativen Herren möchte ich auf diesem Weg für ihre uneigennützig und aufwendige Arbeit von Herzen danken.

Wer sich gerne und intensiv mit dieser Alpenblumenpracht auseinandersetzen möchte, dem sei der begleitete Rundgang mit einem der genannten Pflanzenschützer wärmstens empfohlen. Weitere Infos gibt es auch auf der Website www.klewenalp.ch.

Ernst Huber, Buochs

Agenda

Nidwalden, 16. Juli

Stans

Führung – Annemarie von Matt: mit Agi Flury, Projektmitarbeiterin durch den Nachlass von Annemarie von Matt, (Anmeldung erforderlich, 14.00–18.00, Tel. 041 618 73 00), Kantonsbibliothek, 18.30

Obwalden, 16. Juli

Sarnen

Monatswallfahrt zum Sarnen Jesuskind: Rosenkranz/Beichtgelegenheit, 13.45, Eucharistiefeier/Predigt, Frauenkloster, 14.30–15.30

Sommerführung – Fundort Brünig: mit Ausstellungsmacher Peter Halter, durch die Sonderausstellung mit den archäologischen Funden aus Lungern. Kosten: 10 Franken, Historisches Museum Obwalden, 17.00

Hinweis

Führungen in Sarnen

Sarnen Im Juli und August bietet das Historische Museum Obwalden jeden Donnerstag, um 17 Uhr, eine Führung oder einen Dorfrundgang durch das Dorf Sarnen an: Geschichte und Geschichten, Historisches und Sagenhaftes, Erstaunliches und Unterhaltsames. Die nächste Sommerführung findet **heute um 17 Uhr** statt, Treffpunkt beim Historischen Museum Obwalden.

Nidwaldner | Obwaldner | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Plaza.
Lesemarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter), Franziska Herger (the, Stv. Leiterin); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwysig (MZ); Christian Tschümperlin (cts, Volontär).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aegerger (ars), Sportjournalist; Oliver Max (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kantone.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserter@zmedien.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 051. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media